



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

2. Jenner. H. Clarus Abbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

2. Jenner.

S. Clarus Abbt.

Suchet zum ersten das Reich Gottes / und sein Ge-
rechtigkeit / so wird das übrige alles euch bey-
gelegt werden. Matth. 6.

S Er heilige Clarus ist zu Wien in Franckreich
geboren / er hat / seinem Namen gemäß /
die Welt erleuchtet mit den Strahlen seines
tugendhaften Lebens ; Er erleuchtet noch heut zu
Tage die leibliche Augen deren / so ihne mit Ver-
trauen anrufen. Er aber für sich selbst ist zum
allerglückseligsten erleuchtet gewesen mit dem Glau-
bens-Licht / vermög dessen er gesehe / daß er die Welt
solle verlassen / und sich in einen Geistlichen Stand
begeben. Seine wunderbarliche und die Natur
übersteigende Thaten / sein lobsammer Tugend-
Wandel ; Sein heiliger Hintritt auß diser Welt
versichert uns / daß er / vor angezognem Spruch
gemäß / das Reich Gottes sein Lebens-Lauff hin-
durch gesucht / lasset uns auch nicht zweiffeln / er
habe solches gefunden.

Betrachtung

Von dem Zihl und End des Menschen.

§. 1. Bedencke erstlich / daß wir in dise Welt
keiner anderer Ursachen halben eingetretten seyn / als
zu suchen das Reich Gottes / ihne zu lieben / ehren /
und die ewige Seeligkeit zu erlangen. Erwege
dise Wahrheit wol. Betrachte das einige Geschäft /
welches du wol zu verrichten / dises / und alle folgende
Jahr

Jahr deines Lebens verbunden bist. Alles was du anders vorhabest / ist entweder ohne Nutz / oder gefährlich / oder gar lasterhaftig. Besihe ob du deinen bis daher geführten Lebens-Lauff auf nichts anderes angerichtet habest / als GOTT zu suchen / zu verehren / und zu lieben? Erforsche dich hierüber / beschäme dich selbst in befundnem Abgang dessen / und bessere dich. Suche GOTT von redlich aufrichtigem Herzen / und den zwar einzig allein. Alles / was erschaffen / mag das Menschen Herz einnehmen / aber niemand / als GOTT / solches ersättigen. Ad imaginem DEI facta anima rationalis ceteris omnibus occupari potest, repleti non potest.

Spricht der Heilige Bernard. Der vernünfftige Mensch / so zu dem Ebenbild Gottes erschaffen / mag mit allen andern Sachen belästiget / aber nicht erfüllet werden.

§. 2. Alles was auff diser Welt erschaffen / ist dir als ein Mittel zu deinem endlichen Zweck zu gelangen / anvertraut. GOTT hat es erschaffen / dich zu bedienen; gleich wie du erschaffen bist ihne zu lieben. Inzwischen aber gebrauchest du dich der Creaturen / als ob sie dein letztes Ziel und End wären. Sage / ob es nicht wahr seye / daß du in Gold und Geld / Wollust und Ehren dein Glückseligkeit setzest? Setzest du nicht GOTT manichsmahl auff die Seiten / daß du unverhindert deren genießen mögest? Gebrauchest du dich nicht seiner mildreichen Gaben / eben mit disen ihne zu verletzen? Ist dir nicht das Mittel / zu ihme zu gelangen / eben die Gelegenheit / dich von ihme abzusondern?

§. 3. Beschliesse demnach bey dir festiglich/alles
dasselbe unverhindert vor die Hand zu nehmen/
was dir zu Erlangung deines letzten Ends vonnöthē;
Die Haltung aber der Gebotten Gottes/die Übung
Christlicher Tugenden seynd solche; die Sünd aber/
und der Creaturen Mißbrauch entfernen dich von
selben. Solle dir demnach eben wenig daran ligen/
ob du in diesem Leben/reich/ oder anderwärtig glück-
selig sehest/ wann du nur des Hays nicht verlu-
stig gehest. Frage dich zum öfftern/ des H. Bernardi
Gewonheit nach: Ad quid venisti? **Zu was End
bist du in diese Welt Kommen?**

Ube dich in aufrichtiger Meinung.

Bette für die Ketzer.

Gebett.

Gebe/ O HERR/ daß uns durch die Fürbitt
des H. Clari/ Abbtē geholffen werde/ auff
daß uns durch sein Fürbitt/ dasselbige / was wir auß
aignen Kräfte[n] nicht vermögen/ geschencket werde/
durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

3. Jenner.

H. Genoveva Jungfrau.

Seyt wachbar/ dann der Sohn des Menschen wird
kommen zur Stund / da ihr nicht daran dencket.
Matth. 24.

Die H. Jungfrau Genoveva hat schon von
dem sechsten Jahr ihres Alters angefangen
Gott zu dienen: in dem 14. Jahr hat sie ihre
Keuschheit Gott verlobet. Als Attila der rauberis-
sch